

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 82. Sonnabend, den 22. März 1828.

Börse in Leipzig,
am 21. März 1828.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 138 $\frac{1}{2}$	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	109 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt. —	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.....	—	14 $\frac{1}{2}$
Augsburg in Ct.....	k. S. 100 $\frac{1}{2}$	—	Kaiserl. do.....	13 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt. —	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.....	—	12 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct.....	k. S. 103 $\frac{1}{2}$	—	Passir. do. à 65 As do.....	—	11 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt. —	104 $\frac{1}{2}$	Species.....	—	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 109 $\frac{1}{2}$	—	Verl. { Preuss. Courant.....	103 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt. 109	—	{ Cassenbillets.....	101	—
Breslau in Ct.....	k. S. —	103 $\frac{1}{2}$	Gold p. M. fein cölln.....	—	—
do.	2 Mt. —	104	Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 100 $\frac{1}{8}$	—	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt. —	—			
Hamburg in Banco.....	k. S. 147 $\frac{1}{2}$	—			
do.	2 Mt. 146 $\frac{1}{2}$	—			
London p. L. st.....	2 Mt. 6. 15 $\frac{1}{2}$	—			
do.	8 Mt. 6. 15	—			
Paris p. 300 Fr.....	k. S. —	—			
do.	2 Mt. —	—			
do.	8 Mt. 78 $\frac{1}{2}$	—			
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S. 100 $\frac{1}{8}$	—			
do.	2 Mt. 100 $\frac{1}{8}$	—			
do.	8 Mt. 99 $\frac{1}{2}$	—			

Excl. Zinsen.	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
	Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
	Actien der Wiener Bank.....	1040	—
	K. k. östr. Metall. à 5 pCt... ..	90 $\frac{1}{2}$	—
	K. pr. Staats-Schuld-Scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in preuss. Ct.....	88	—

Kleinigkeiten.

Verichtigung. In d. Bl. v. 14ten Oct. vor. J. heißt es wörtlich: „Die königlichen Kropfärzte. Englands und Frankreichs Könige standen sonst in dem Rufe, durch bloßes Anrühren jeden Kropf heilen zu können; der König Georg I. verzichtete zuerst auf diese Gabe. In Frankreich aber blieb der Gebrauch bis 1775 bei der Krönung

üblich. Ludwig XV. betipelte nicht weniger als 2000 Kröpfe, und Ludwig der XIV. hatte gar 2500 unter den Händen.“ Hier ist aber ein Irrthum, denn aus dem Histor. Taschenb. von Fr. Buchholz, 11r Jahrgang. 1828. S. 327 erfahren wir, daß auch Karl X. nach ferner Krönung 1825 sich ins Hospital von St. Marcroud begab, welches der Behandlung von Kropfkranken gewidmet ist, und sich diese vorstellen ließ. „Um nichts zu unterlas,

sen, sprach er nicht bloß die hergebrachte Formel: „Der König berührt dich, Gott heile dich!“ „über jeden Einzelnen aus, der ihm vorgestellt wurde, sondern machte auch das Zeichnen des Kreuzes über die Stirn des Patienten. Ueber den Erfolg dieser Heilart ist aber — nichts vernommen worden.“

So gehts auf dem Königl. Theater in Berlin. Am 28. December v. J. ward daselbst *Axur* gegeben. Davon meldet *Saphir* in seinem *Courier*: „Außer bei den *Spontinischen* wird uns selten der Genuß, eine Oper mit Präcision dargestellt und dirigirt zu sehn. — Die *Statistensoldaten* — spielten höchst unglückselige Rollen; man muß sie bei Heu und Stroh exerciren, damit sie lernen, was rechts und links ist. Auch hätte an jedem ein Stiefelpußer hinlängliche Arbeit gehabt.“ Wie wenig haben wir Ursache, so eine Klage über unsere Bühne, die keine königliche ist, führen zu müssen! Die Oper, welche bei uns nicht mit Präcision dargestellt und dirigirt worden wäre, gehört zu den Ausnahmen. In Berlin auf dem königl. Theater verhält sich's, *Murmahal*, *Alcidor*, *Olympia*, *Cortes* und die *Bestalin* ausgenommen, worin *Spontini* dirigirt, weil sie *Spontinische* Opern sind, gerade, dieser Angabe zufolge, auf die entgegengesetzte Art. Und doch haben wir das Gute so wenig zu schätzen gewußt! Wenn nur nicht die *Neue* nachkommt!

Die *Hopp-Hopps* und die *Doucement-Marschirenden* bei den *Kalmucken*. Nicht gegen die *Hopp-Hopp*, sondern gegen die *Doucement-Marschirenden* verlangte jener *Franzose* ein Sälbchen in der Apotheke, denn die *Hopp-Hopps* finden bei uns allat

Gnade. Ihr Ruf ist wenigstens ungefährdet geblieben. Dagegen will kein Mensch die *Doucement-Marschirenden* dulden. Bei den *Kalmucken* steht die Sache anders. Dort haben die letztern ihr eigentliches Vaterland, ihre Freistätte auf Erden, denn nach der Lehre der Seelenwanderung trägt der *Kalmuck* Bedenken, sie zu tödten, und wenn sie noch so zubringlich sind. Sie werden gewöhnlich bloß abgelesen. Die Filzhüte eines *Kalmuckenfürsten*, eines *Lama*, stroht so sehr von den *Doucement-Marschirenden*, wie die des *Gemeinsten*. Dagegen entsetzen sich alle *Kalmucken* vor unserm lustigen *Hopp Hopp*; vor diesem unschätzbaren Thiere, das in der einzig unfehlbaren *Hombopathie* die Stelle des *Blutegels* vertritt und den *Aderlaß* erspart. Zum Glück für die armen *Kalmucken* sind diese schwarzen kleinen Feinde des Menschen durchaus dort unbekannt, wenn nicht ein *Europäer* bei ihnen einkehrt, einen billigen Tausch gegen die *Doucement-Marschirenden* zu treffen, die *Herrnhuter Zwick* und *Schill*, aus deren Reise aus *Sarepta* in die *astrachanische Steppe*, Leip. 1827, diese Notiz entlehnt ist, hatten ihre große Noth mit diesem Tausche.

Der wahre *Tobtentanz*. Ihn führten einst hundert *Suliotinnen* mit ihren unglücklichen Kindern auf. Durch *Verrätherel* war es *Ali Pascha* gelungen, *Suli* auf verschiedenen Seiten zugleich angreifen zu können. Die tapfern Männer sahen nur den Tod vor Augen. Sie theilten sich in zwei Haufen, Kinder, Weiber, Greise und Gepäck in die Mitte nehmend. Die eine Parthie schlug sich glücklich nach *Parga* durch. Die andere suchte *Prevesa* zu erreichen. Aber ihr gelang es nicht. Sie ward auseinander gesprengt. Hundert Weiber namentlich flohen mit ihren Kindern

auf einen ungeheuer hohen Felsen, und sahen, wie im Thale ihre Männer und Brüder vom Schwerte erwürgt wurden. Nicht lange konnten sie hier unangetastet zu bleiben hoffen. Plötzlich ergreift sie das Gefühl der Verzweiflung. Sie wollen die lästernen Henker um ihre Beute bringen. Sich einander an den Händen fassend, beginnen sie einen grausvollen Tanz, und mit unerhörtem Muth, den ihnen die Angst des Todes einflößt, singen sie Lieder, dem Vaterlande zu Ehren, daß es im Thale rings umher wiederhallt. Doch mit dem letzten Tone stürzen sie vom Felsen hinab, zu dessen Füßen ihre Körper zerschmettert hinabrollen!

Gottesdienst

Am Sonntage Judica predigen:

- zu St. Thomä: Früh Hr. D. Goldhorn,
Mitt. „ M. Siegel,
Wesp. „ M. Pröbß,
- zu St. Nicolai: Früh „ M. Simon,
Wesp. „ Steinmann,
- in der Neukirche: Früh „ M. Söfner,
Wesp. „ M. Marks,
- zu St. Petrus: Früh „ M. Wolf,
Wesp. „ M. Wege,
- zu St. Paulus: Früh „ M. Bräunig,
Wesp. „ M. Lasch,
- zu St. Johannis: Früh „ Conrad,
- zu St. Georgen: Früh „ M. Lange,
Wesp. Betstunde u. Examen,

zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,
Katechese in der Freischule: Hr. Mückel,
reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Hirzel.

Wächter:

Hr. M. Simon und Hr. M. Siegel.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in
der Thomaskirche:

Halbe Hoffnung, Kind des Himmels u.
von Sacht.

Lobt Gott den Herrn u. v. Andr. Romberg.

Getreidepreise

Vom 18. März

Weizen	3 Ehl.	6 Gr.	bis	3 Ehl.	10 Gr.
Korn	3 „	4 „	„	3 „	6 „
Gerste	1 „	16 „	„	1 „	18 „
Hafer	1 „	6 „	„	1 „	8 „

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.

Vom 15. März.

Büchenholz	6 Ehl.	12 Gr.	bis	7 Ehl.	12 Gr.
Birkenholz	5 „	20 „	„	6 „	20 „
Ellernholz	5 „	4 „	„	6 „	6 „
Kiefernholz	4 „	8 „	„	5 „	4 „
1 R. Kohlen	2 „	8 „	„	2 „	10 „
1 Schff. Kalk	1 „	18 „	„	2 „	12 „

Redacteur und Verleger D. A. Kest.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Wegen fortdauernder Unpäßlichkeit der Mad. Köckert, erleidet das Repertoire folgende Abänderung: heute, den 22sten: Hans Sachs. Morgen, den 23sten: Auf Begehren: der Freischütz.
Sonnabend, den 29ten: ist der Beschluß der Darstellungen vor Ostern.

Anzeige. Heute Abend halb 7 Uhr ist Quartett-Unterhaltung auf dem Gewandhause. Billets für Fremde à 16 Gr. sind am Eingange des Saals zu bekommen.
Matthäi, Lange, Queißer, Voigt.

Anzeige. Bei der hiesigen öffentlichen National-Ausstellung vaterländischer Fabrikate im October 1827, wurde mir für meine ausgestellten Fabrikate von der Commission zur Vertheilung der Preise, die silberne Denkmünze zuerkannt, und Sr. Majestät der König von Preußen geruheten diesen Ausspruch Allerhöchst zu bestätigen. — Döiges zeige ich meinen geehrten Kunden bei der jetzt überhand nehmenden Mode, Waaren, in öffentlichen Blättern, mit Lobhudeleien und Unwahrheiten zu empfehlen, schuldigst an; damit meine Fabrikate, bestehend in: lackirten Ledern, lackirten Tuchen und daraus verfertigten Waaren, so wie lackirten Filzhüten, mit andern ähnlichen nicht verwechselt werden. — Berlin, im März 1828.

J. G. E. Neander, Fabrikhaber.

Zur Messzeit in Leipzig: am Markte vor dem D. Eoldschen Hause, die 2te Bude in der Reihe.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich in Krafts Hof auf dem Brühl, Nr. 476, im großen Hofe, rechts 2 Treppen. Leipzig, am 18ten März 1828.

Joseph Lehnert, Damenschneider-Meister.

Verkauf. Frischer Wels ist zu haben, bei J. C. Postel, rother Löwe Nr. 510.

Wein-Verkauf. Rother Languedoc und weißer Langoiran, die Flasche 4, 5 und 6 Gr., rother Lavel 7 Gr., f. Medoc 8 Gr., Roussillon und Benecarlo 9 Gr., f. Petit-Burgunder 10 Gr., weißer Cotes 7 Gr., f. Graves 8 Gr., Serons 9 Gr., Sauterne 10 Gr., Haut-Barsac 12 Gr., Teneriffa 12 Gr., Muscat (süß) 10 Gr. u. m. Sorten; weißen und rothen Champagner (von Ruinart) 1 Thlr., Jamaica Rum 8, 9, 10 und 12 Gr., in Gebinden zu billigen Preisen, bei C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Havanna-Cigarren, alte Waare, das Hundert à 24, 28 und 32 Gr., Halb-Havanna 20 Gr., in Kisten billiger; Holländischen Portorico in Rollen 6½ Gr., bei C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Eine Gartenlaube nebst Gewächsen, steht billig zu verkaufen, auf dem Kanfäbter Steinwege am Mühlgraben Nr. 1048. Auskunft ertheilt der dasige Gärtner Hr. Schulze

Verkauf. Feine reingestimmte Mundharmonikas von Argentan, mit 4, 6, 8 und 10 Stimmen aus verschiedenen Tonarten, sind einzeln und in Garnituren von 3 Stück zur Aufführung kleiner Musikstücke, verbessert und billig bei mir zu haben. Auch ganz wohlfeile für Kinder, lasse ich jetzt fertigen. Carl Schubert.

Verkauf. So eben empfang ich eine Parthie ächtes

Eau de Cologne, nach der Art wie von Jean Marie Farina bereitet, wovon ich das Glas zu 6 Gr. verkaufe, und im Duzend noch billiger. Wenn ich dem Eau de Cologne, double, von dem genannten wohl unleugbar ersten Destillateur (welches bei mir ebenfalls das Glas à 12 Gr. zu haben ist) auch Vorzüge einräumen muß, so darf ich dieses wegen seiner stärkenden und belebenden Kraft beim Waschen u. s. w., so wie wegen dessen angenehmen Geruch, dennoch als dem sehr ähnlich und sich vortheilhaft unterscheidend von vielen sogenanntem kölnischen Wasser empfehlen.

Carl Schubert, am Markte neben Auerbachs Hofe.

Verkauf. Das Meubles-Magazin, Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern, empfiehlt eine Auswahl seiner Meubles, in neuester Façon zu den bekannt billigen Preisen.

Verkauf. Ein gut gehaltenes Fortepiano ist für 18 Rthlr. zu verkaufen, in der Fleischergasse, Nr. 224, zwei Treppen hoch.

* * * Ein gebrauchter, doch gut gehaltener fehlerfreier Flügel, steht seinem jetzigen Wert noch angemessen billig zu verkaufen, auf dem Mühlgraben, Nr. 1057, eine Treppe hoch.

Verkauf. An den Thonberg-Strassen-Häusern ist ein Haus mit Garten für 1800 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere bei
E. W. Fischer im Local-Comptoir.

Meubles-Verkauf. Secretairs, Chiffonieren mit und ohne Säulen, Sopha-, Spiel- und Säulentische, alles vom schönsten Mahagoniholz und gut gearbeitet, auch braunpolirte Bettstellen u. s. w., verkauft zu den billigsten Preisen, auf dem Kauf Nr. 870. A. Sey.

Wagenverkauf. In dem auf der Burgstraße allhier gelegenen Gasthose zum weißen Adler, ist eine schöne, leichte, wenig gebrauchte einspännige Chaise mit eisernen Axen und mit einem ganz neuen Reisskoffer zum Aufschrauben versehen, auch ein vollständiges Pferdegeschirr zu verkaufen, und das Nähere bei dem mit dem Kaufabschluss beauftragten Hausknechte zu erfragen.

Verkauf. So eben erhielt ich eine Sendung Berliner lackirter Tuch- und Leder-Mützen-schirme, bester Qualität in Commission, und verkaufe die tuchnen 30 bis 40g billiger als die ledernen.
J. Planer, Grimm. Gasse, Nr. 11.

Verkauf. Glacé und farbige Papiere, in den schönsten Farben, werden ganz billig verkauft, in Nr. 1, am Markt im Hofe, 2 Treppen.

* * * Verkauf eines eleganten, messingenen Vogel-Käfigs für 3 Thlr.; wer dies daran wenden will, beliebe sich in den Mittagsstunden bis zwei Uhr, in Nr. 330, 3 Treppen hoch zu bemühen, um ihn in Augenschein zu nehmen.

Verkauf.

J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11,

empfiehlt sich bestens mit einem wohl assortirten Lager aller Arten Wiener seidne Locken in den neuesten Façons, desgl. mit glacirten und waschledernen Handschuhen, allen Arten Kämmen, in Schildkrot, Bronze, Elendsklau und Horn, und verspricht die möglichst billigsten Preise.

Echte Wiener Bleistifte habe ich so eben wieder in allen Nummern erhalten, und empfehle mich damit bestens.
J. Planer.

* * * Auf der großen Funkenburg, vorne heraus, parterre, sind Ortsveränderung wegen verschiedene noch ganz gutgehaltene Meubles von gewöhnlichen Holz, als: Schränke, Bureau, Sophas, Stühle, Tische, Spiegel, gute Betten, Bettstellen, eine neue Badewanne von weißem Blech und mehrere Garten-Utensilien, als: Selt, Bänke, Tische, Stühle zc., gegen baare Bezahlung billig zu verkaufen, und gleich in Empfang zu nehmen.

Wasserdichte Seiden-Castorhüte

für Herren und Knaben empfehle ich bestens, und verspreche die billigsten Preise.

Quirin Anton Fischer, am Markt Nr. 2.

Auch sind sie in der Wohnung in großer Auswahl zu haben, blaue Mütze, Nr. 1077.

Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2,

empfehlen Gebirgsche Zwirn-Spizzen zum Fabrikpreis.

Um schlagetücher und Shawls,

so wie englische und sächsische Merinos in allen Farben, verkauft ganz billig

Hartwig und Freytag, Markt Nr. 2.

Doppelte und einfache Mundharmonicas
von Argentan und ganz rein gestimmt,
empfang ich in mehreren Tönen von 4, 6, 8, 10 und 12, die ich im Ganzen und Einzelnen be-
deutend billiger, wie früher, verkaufen kann. C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

Aechtes Cöllnisches Wasser, Prima Qualität,
von Marie Farina,
und Berliner Königs-Räucher-Pulver
von vorzüglicher Güte, in 2 Loth-Gläsern, empfang ich so eben, und verkaufe selbiges im Gan-
zen und Einzelnen zu billigen Preisen. C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

Räucher-Essen,
deren vorzüglicher Güte kein anderes Zimmer-Räucher-Mittel gleich kommt, empfehle ich das
Glas zu 4 Gr., so wie auch Räucher-Kerzchen, die keinen unangenehmen brandigen Geruch mit
sich bringen, die Schachtel à 4 Gr. Mathias Deininger, in Hohmanns Hof.

Wohlfelder Verkauf.
Alle gemusterte Artikel, auch die feinsten und besten, wenn solche nicht ganz neu sind, ver-
kaufen wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Diese Bekanntmachung bezieht sich auch auf einen
Theil unsers sehr ansehnlichen Lagers in Umschlag-Tüchern und Shawls, da es wohl mancher Fa-
milie angenehm seyn dürfte, etwas Billiges und doch dabei Solides für ihre jetzt die Schule ver-
lassenden Töchter zu finden. Surany und Comp.

Baumwollene Regenschirme
in allen Farben, für deren Dauerhaftigkeit und Güte ich mich verbürge, sind zu ungemein niedri-
gen Preisen zu haben bei J. G. Bander, Petersstraße Nr. 32.

Ausverkauf von ächtem Tokayer-Ausbruch.
Beauftragt, den noch bei mir liegenden Rest dieses bereits bekannten guten Weins bedeutend
billiger zu verkaufen, ermäßige ich den bisherigen Preis von 1 Thlr. 12 Gr. pr. Flasche von jetzt
an auf 1 Thlr. und gebe auf 6 Flaschen eine zu. Catharinenstraße Nr. 364.
Joseph Arthaber.

Fertige Mannshemden
von feiner und mittelfeiner Kern-Leinwand verkauft zu den billigsten Preisen
F. S. Wucherer, Barfußgäßchen Nr. 176.

Das Meubles-Magazin in der großen Feuerfugel,
empfehle ich mit einer bedeutenden Auswahl aller Arten feiner und ordinaier Tischlerarbeit, und
verkauft zu sehr billigen Preisen.

**Wasserdichte seidene Castor-Herren-
hüte auf Filz**
neuster Façon à 24 Groschen, sind schön und dauerhaft zu haben an der Alten Waage bei
J. G. Mund.

Zu verkaufen ist ein Haus in der Grimma'schen Vorstadt, mit Hinter- und Seitenge-

bäude, welches sich auf 196 Thlr. verinteressirt, für 2500 Thlr., und können 1000 Thlr. darauf stehen bleiben; mit Ampferl in Nr. 601, zwei Treppen hoch, kann unterhandelt werden.

Zu verkaufen steht vor dem Petersthor im deutschen Hause ein ganz neuer zweifelhiger Reisewagen. Das Nähere ist beim Wirth daselbst zu erfragen.

Gesuch. Ein junger Mensch von 18 Jahren, der früher 2 Jahre in einer juristischen Expedition gearbeitet hat, worüber er die besten Zeugnisse beibringen kann, wünscht baldigst in einer dergleichen oder andern Expedition angestellt zu werden. Herr Schöppenschreiber Hemleben wird über ihn nähere Auskunft zu geben die Güte haben.

Wirthschafts-Schreiber gesucht. Ein Mensch, am liebsten in gesetzten Jahren, der der Schreiberei und dem Rechnungswesen gewachsen ist und sich wegen seiner zeitherigen guten Aufführung gehörig legitimiren kann, wird als Korn- oder Wirthschaftsschreiber auf ein Rittergut gesucht und haben sich hierauf Reflectirende persönlich zu melden, beim Herrn Ritterguts-Pächter Zahn, in Abtnaundorf.

Gesucht werden sogleich zwei solide Mädchen, welche im Feinweiß-Nähen gründlich erfahren seyn müssen, das Nähere ist zu erfragen bei
F. J. Wucherer, im Barsfußgäßchen Nr. 176.

Gesuch. Sollte Jemand einen nicht zu großen Saal oder eine Stube zu vermietthen gedenken, jedoch mit Ausschluß der Messen, so bittet man sich die mit I. bezeichneten Adressen in der Expedition d. B. aus.

Gesucht wird ein Lokal, passend zu einem Bret- und Holzhandel, am liebsten in dem Grimma'schen oder Petersviertel, durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Sommervermietzung. In einer der schönsten Lage zu Reudnitz, (in den Kohlgärten) ist ein Familien-Logis, bestehend aus 3 Stuben nebst übrigen wohleingerichteten Behältnissen; auch einem großen Garten mit Salon, von jetzt an zu vermietthen. Nähere Auskunft in Nr. 872, auf dem Kauz, eine Treppe.

Vermietzung. In einer Hauptstraße, ganz nahe am Markte, ist von Ostern d. J. an ein Gewölbe zu vermietthen. Das Nähere darüber ist bei den Herren Surany & Comp., in der Hainstraße zu erfragen.

Vermietzung. In der besten Buchhändlerlage ist ein großes Zimmer von 3 Fenstern, als Niederlage fürs ganze Jahr, oder auch außer den Messen als Auditorium zu vermietthen. Näheres Grimma'sche Gasse Nr. 612, 1 Treppe hoch.

Vermietzung. Drei freundliche Zimmer neben einander, sind zusammen oder auch einzeln, an ledige Herren, von Ostern an zu vermietthen. Näheres Catharinenstraße Nr. 365, beim Hausmann.

Vermietzung. Ein Familien-Logis von 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller, wie auch außer diesen 2 große Böden, sind auf der Holzgasse von Ostern an zu vermietthen. Das Nähere in Nr. 607 bei der Besitzerin, 1 Treppe hoch.

Vermietzung. Ein Familien-Logis von 4 Stuben, 2 Blech-Ofen, 2 Kammern, 1 Küche und Keller, wie auch 1 parterre Stube, ist von Ostern, an eine Familie, oder auch für die Messen zu vermietthen. So auch 1 großer Keller, welcher sogleich abgelassen werden kann. Das Nähere bei der Eigenthümerin, Nr. 607, 1 Treppe hoch.

Vermietzung. Eine ganz angenehme Gartenwohnung für mehrere ledige Herren ist für

johige Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht ertheilt Herr Lübdemann, Feuerzeugs-Fabrikant in Auerbachs Hof, in seiner Bude.

Vermiethung. Zwei ausmeublirte Zimmer, nebst Schlafbehältniß, vorne heraus, in der ersten Etage, sind von künftige Ostern an in einer der lebhaftesten Straßen, außer den Messen an solide Leute zu vermietthen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermietthen ist in einem Garten nahe an der Stadt ein gut ausmeublirtes Zimmer nebst Schlafstube an ein oder zwei ledige Herren; das Nähere in der dritten Etage, Nr. 393.

* * * Eine hiesige wohlblühliche Theaterdirection wird von mehrern Freunden des Theaters höflichst ersucht, doch baldmöglichst das Lustspiel: der politische Zinngießer, wieder aufzuführen zu lassen.

* * * Deine Sorge ist unnöthig. — Nein. —

* * * Vielleicht wird's mode, daß die Spitzbuben sich mit Wenigem begnügen; auch mir ist eine chocolatenfarbige Casimirweste, ein Cigarrentäschchen mit, in gelben Canevas gestickten Jagdstücken und einigen darinnen befindlichen Devisen aus der Komode, wo noch viele andere brauchbare und bessere Sachen lagen, abhanden gekommen; doch bitte ich den ehrlichen Dieb mir wenigstens das genannte Täschchen, welches für mich großen Werth hat, wieder an Ort und Stelle zu legen, ich will gerne blind seyn, im Fall ich ihn sehen sollte. G. E....nn.

T h o r z e t t e l v o m 21. M ä r z .

Grimma'sches Thor.	U.	Hrn. Pegoß u. Meyer, v. Delißsch, b. Fischer u. Nr. 524	2
Gestern Abend.			
Hr. Kfm. Seeligmann, v. Prag, im Kranich	5	Kranstädter Thor.	U.
Hr. Partik. Danson, a. England, im S. de Russ.	8	Gestern Abend.	
Vormittag.		Hr. Oberlandger. = Ref. Schnabel, v. Naumburg, unbestimmt	5
Die Dresdner Postkutsche	6	Die Berlin = Göllner Eilpost	6
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. Kfm. Boden, v. Eiberfeld, u. Hr. Partikulier Kranz, v. Renchen, im Hot. de Russie	8
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hr. Kfm. Förster, a. Bennshausen, v. Dresden, im Hotel de Russie	2	Die Frankfurter reitende Post	8
Auf d. Dresdner Eilpost: Hr. Bollack, Melly, Schlimann u. Fräul. Kupfer, von hier, von Dresden zurück, Hr. Copal, zwei Hr. von Burckersrode u. Hr. Findeisen, v. Dresden, im Adler, Hr. Edwel u. Hr. v. Schenk, v. Dresden, in St. Berlin, Mad. Schlipalius, v. Dresden, unbest., Hr. v. Gablenz u. von Netsch, v. hier, v. Burzen zurück	5	Peters Thor.	U.
Halle'sches Thor.	U.	Gestern Abend.	
Vormittag.		Hr. Kaufm. Scherbart, von Gera, in Rüstners Hause	5
Auf der Berliner Post: Hr. Partik. Meyer, aus Zerbst, in St. Hamburg, u. Hr. Frölich, von hier, v. Dessau zurück	8	Hospital Thor	U.
Nachmittag.		Gestern Abend.	
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Heyßlop und Peters, v. Berlin, pass. durch u. d. Kfm. Wunder.		Hr. Kfm. Burk, a. Frankfurt a. M., v. Altenburg, im Hotel de Russie	6
		Hr. Graf v. Schulenburg, a. Burgscheidungen, v. Altenburg, im Hotel de Gare	7
		Vormittag.	
		Die Prag = und Wiener reitende Post	7
		Die Altenburger fahrende Post	8

Berichtigung. Die im gestrigen Blatte bemerkte Rede ist unentgeltlich bei Herrn J. A. Barth zu haben. Statt 8 Gr. ist gr. 8 zu lesen.